

Mecklenburgische Versicherungsgruppe
Vorstandsvorsitzender Thomas Flemming
Platz der Mecklenburgischen 1
30625 Hannover
Telefon: 0511 5351-427
Fax: 0511 5351-555
E-Mail: flemming@mecklenburgische.de
www.mecklenburgische.de

Hannover, 12. März 2014

Presseinformation

Mecklenburgische baut funktional und solide

Hochwertiges Verwaltungsgebäude ersetzt Hängehaus in Kleefeld

Die Mecklenburgische Versicherungsgruppe errichtet in unmittelbarer Nachbarschaft ihrer Direktion in der Berckhusenstraße ein neues Bürohaus. Anfang 2016 soll das Gebäude für circa 170 Mitarbeiter und externe Mieter bezugsfertig sein. Für den Neubau lobte das Unternehmen im vergangenen Jahr einen Architektenwettbewerb aus. Dafür wurden acht hervorragende Arbeiten eingereicht, die alle ab 12. März in der Bauverwaltung der Stadt Hannover öffentlich gezeigt werden. Gleich zwei Entwürfe wurden mit einem ersten Preis prämiert, eingereicht von den Architekturbüros Kleihues + Kleihues aus Berlin und Kaspar Kraemer aus Köln. Die Mecklenburgische Versicherungsgruppe entschied sich letztendlich für das Konzept des Büros Kaspar Kraemer. Stadtplanerische Aspekte spielten bei der Auswahl eine entscheidende Rolle.

Das geplante Zweitgebäude wird in seiner äußeren Bauweise ein stimmiges Gegenüber mit dem bestehenden Direktionsgebäude bilden und den Standort an der Karl-Wiechert-Allee und der Haltestelle Misburger Straße städtebaulich bereichern.

Das Objekt hat einen klar strukturierten Grundriss. Es ist gekennzeichnet durch eine dreigeschossige Klinkerfassade mit einem weiteren Staffelgeschoss. Für den Besucher ergibt sich durch eine dem Eingangsbereich vorgelagerte Arkade ein fließender Übergang von draußen nach drinnen. Im Inneren sorgen eine Atriumverglasung und raumhohe Fenster für Tageslicht in den Fluren und Büros. Die Ausgestaltung wird funktionalen und ästhetischen Ansprüchen gleichermaßen gerecht und so den Beschäftigten eine hochwertige Arbeitsumgebung bieten.

Die für den hochbaulichen Architekturwettbewerb eingereichten Entwürfe waren in ihren Gestaltungsideen so gut und vielfältig, dass zwei erste Preise verliehen wurden. Alle Arbeiten werden jetzt öffentlich ausgestellt. Sie sind vom 12. März bis zum 04. April 2014 in den Räumen der Bauverwaltung, 1. Obergeschoss, Rudolf-Hillebrecht-Platz 1, 30159 Hannover, zu sehen. Geöffnet ist die Ausstellung jeweils Montag bis Freitag zwischen 08:00 und 18:00 Uhr.

Die Kontinuität der Mecklenburgischen spiegelt sich im Auftrag des Wettbewerbs wider, der ähnlich wie schon beim Bau der Direktion 1984 lautete: „... Das Menschliche, Vertraute als Maßstab zu nehmen und ein Bauwerk zu entwerfen, das eher Nahbarkeit und Lebendigkeit ausstrahlt denn kühle Sachlichkeit, lieber solide gegründet ist als hoch aufragend, lieber zeitlos als modern wirkend, lieber menschlich als rein funktionell“. Zugleich soll sich das Gebäude in die anspruchsvolle städtebauliche Struktur eher zurückhaltend und dennoch überzeugend einfügen. Der Auswahljury stand der international anerkannte Architekt und Stadtplaner Professor Dr. Carl Fingerhuth vor. Neben dem Bauherrn gehörten der Stadtbaurat Uwe Bodemann sowie renommierte Architekten der Jury an.

Die bisher im Hängehaus untergebrachten Mitarbeiter der Mecklenburgischen Direktion und der Bezirksdirektion Hannover sind für die Zeit der Abriss- und Bauphase in ein Bürohaus in unmittelbarer Nachbarschaft und in hochmoderne Bürocontainer auf dem Direktionsgrundstück umgezogen. Dort finden sie vorübergehend ein angenehmes Arbeitsumfeld vor, freuen sich aber auf ihre neuen Büros in zwei Jahren. In den Entscheidungsprozess für den Neubau waren die Beschäftigten über ihren Betriebsrat intensiv einbezogen.

Das neue Bürogebäude ersetzt das 1984 errichtete Hängehaus, dessen langfristiger Betrieb in mehrfacher Hinsicht nicht mehr sinnvoll darstellbar ist.

1797 in Neubrandenburg gegründet, ist die Mecklenburgische seit 1945 in Hannover ansässig – zunächst Am Emmerberge nahe dem Maschsee, seit 1984 in Kleefeld am jetzigen Standort. Mit der Bauweise ihrer Direktion hat sie hier bereits einen eigenen, bodenständigen Akzent gesetzt. Der geplante Neubau wird sich in die verschiedenartigen Gebäude- und Nutzungsstrukturen solide einfügen und damit einen stimmigen Beitrag zur Gestaltung des Stadtteils leisten.

[2 Anhänge](#): je ein Foto (jpg) vom Modell des Neubaus und vom Direktionsgebäude